

I. HÖRVERSTEHEN**Zeit: 30 Minuten. 25 Punkte.****Teil 1 (7 Punkte)**

Sie hören sieben kurze Radionachrichten. Bei dieser Aufgabe sollen Sie feststellen, welcher Titel zu welcher Nachricht passt. Sie hören zuerst die Texte, ohne zu schreiben. Danach haben Sie Zeit, die Titel zu lesen. Sie hören dann die Texte noch einmal und sollen den richtigen Buchstaben in das entsprechende Kästchen eintragen. Dafür haben Sie 15 Sekunden Zeit. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Lesen Sie die Aufgabe.

- Z Das Fest von Dieben verdrorben
 A Keine Spur von der Finanzkrise
 B Fahrlässige Eltern
 C Das Rennen in den Himmel geht weiter
 D Ausgrabungen in Ägypten
 E Die umweltfreundlichste Stadt Deutschlands
 F Ein unprofessioneller Dieb
 G Verkehrsschilder sind zu beachten

	Text 0	Z
1.	Text 1	
2.	Text 2	
3.	Text 3	
4.	Text 4	
5.	Text 5	
6.	Text 6	
7.	Text 7	

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie die Texte noch einmal. Beim Hören oder danach schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Kästchen ein.

(Text von der CD) (15 Sekunden)

Punkte (max. 7)**Teil 2 (9 Punkte)**

Sie hören jetzt ein Interview mit einer Schriftstellerin. Dazu sollen Sie die Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Die richtige Lösung markieren Sie im entsprechenden Kästchen neben der Aufgabe: JA, NEIN oder KEINE INFORMATION. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Lesen Sie die Aufgaben zum Text.

		Ja	Nein	Keine Info
8.	M. Barbetta begann ihr Deutschstudium aus großem Interesse daran.			
9.	Deutsch ist in Argentinien nicht verbreitet.			
10.	Das beliebteste Studiumfach war für sie Grammatik.			
11.	Sie arbeitete fünf Jahre an einer Grundschule.			
12.	2005 wurden viele Dozenten der Uni arbeitslos.			
13.	Deutsch verbindet sie mit ihrer Heimat.			
14.	Sie besucht oft eine Schneiderei am Rande Berlins.			
15.	R. M. Rilkes Gedicht bewegte sie zum Schreiben.			
16.	Schneidern oder Schreiben sind beide genauso ernste Sachen.			

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach markieren Sie die richtige Lösung.

(Text von der CD) (30 Sekunden)

Punkte (max. 9)

Teil 3 (4 Punkte)

Sie hören eine Radiosendung. Bei der Aufgabe sollen Sie auf die Fragen antworten. Sie hören zuerst den Text, ohne zu schreiben. Danach haben Sie 15 Sekunden Zeit, die Aufgabe zu lesen. Dann hören Sie den Text noch einmal und schreiben die richtige Antwort. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Lesen Sie die Aufgabe.

17. Was macht der Gesundheitsinstinkt?

18. Was ist wichtig, wenn man Körpersignale wahrnehmen will?

19. Welche Methoden helfen uns zu entspannen?

20. Warum bemerken wir oft unsere Körpersignale nicht?

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach schreiben Sie in Stichwörtern die richtige Antwort.

(Text von der CD) (40 Sekunden)

Punkte (max. 4)

--	--	--	--

Teil 4 (5 Punkte)

Sie hören jetzt eine Information über Idole der Jugendlichen. Bei der Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Sie hören zuerst den Text, ohne zu schreiben. Dann haben Sie 30 Sekunden Zeit, die Aufgabe zu lesen. Sie hören dann den Text noch einmal und markieren die richtige Lösung im Kästchen neben der Aufgabe. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Lesen Sie die Aussagen. Was wurde über Latein gesagt?

		R	F
21.	Es gab schon viele Untersuchungen über Idole der Jugendlichen.		
22.	Mehr als ein Drittel der Jugendlichen haben kein Idol.		
23.	Jeder Jugendliche hat seinen eigenen Stil und braucht kein Idol.		
24.	Äußere Ähnlichkeit mit dem Idol bringt Respekt der Anderen.		
25.	Die Kinder wollen sorgsam und hilfreich wie Mütter werden.		

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach markieren Sie die Lösungen.

(Text von der CD) (30 Sekunden)

Punkte (max. 5)

--	--	--	--

HÖRVERSTEHEN – Punkte (max. 25)

--	--	--	--

II. LESEVERSTEHEN

Zeit: 60 Minuten. 25 Punkte.

Teil 1 (10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben unter diesem Text.

Deutschland Superstar

Viele Deutsche glauben, dass sie im Ausland unbeliebt seien. Dabei gehört die Bundesrepublik laut einer weltweiten Umfrage zu den Ländern mit dem besten Image – im Gegensatz zum Beispiel zu den USA.



Die Italiener, uns? Mögen? Vielleicht weil wir so fröhlich sind und nicht alles so genau nehmen? Oder die Engländer? Haben die sich doch noch von dem Gedanken verabschiedet, dass wir im Grunde unserer Herzen alle immer noch Nazis sind?

Haben die uns plötzlich alle lieb? Kann doch eigentlich nicht sein. Trotzdem: Deutschland ist soeben zum Imageweltmeister des Jahres

2008 gekürt worden.

Die britische Rundfunkanstalt BBC hat es in einer Umfrage festgestellt: Deutschland genießt das höchste Ansehen in der Welt. 56 Prozent der in 34 Nationen befragten Menschen glauben, dass Deutschland einen „überwiegend positiven“ Einfluss in der Welt hat. Damit ist Deutschland, das bislang beim BBC-Ranking 13 wichtiger Staaten und der EU gar nicht dabei war, auf Anhieb an die Spitze gesprungen.

Ganz besonders freundlich sind die Italiener, dort erntet die Bundesrepublik 82 Prozent Zustimmung. Und Austauschstudenten, die sich bislang im Ausland nur ungern dazu bekannt haben, Deutsche zu sein, können aufatmen: Sogar bei 62 Prozent der Briten stehen die Deutschen in gutem Ansehen.

Das tut gut nach all den Bildungs- und Fortschrittsvergleichen, bei denen die Deutschen regelmäßig irgendwo im Mittelfeld landeten. Umso besser, dass es in diesem Ranking nicht um die Beliebtheit eines Menschenschlages geht, sondern um Achtung und Ansehen. Darum, ob die nationalen Regierungen in positiver Weise Einfluss nehmen auf die Gestaltung der Weltpolitik und der Weltwirtschaft.

Dass die Bundesrepublik das tut, gilt als gesichert in so unterschiedlichen Ländern wie Israel und Libanon, in Russland und Kenia, in Spanien und Südkorea. Ein bisschen unsicherer sind die lateinamerikanischen Staaten, auch Südostasien insgesamt hält sich bedeckt. Nur in zwei Ländern aber überwiegt der Eindruck, dass der Einfluss der Deutschen in der Welt ein eher schlechter sei: in Ägypten und in der Türkei.

Umgekehrt decken sich Sympathie und Antipathie nicht unbedingt. Weder das Image der Türkei noch Ägyptens oder Italiens ist abgefragt worden; den Briten bringen die Deutschen mit 56 Prozent so viel Achtung entgegen wie diese ihnen.

Aber weit klafft die Schere zwischen Berlin und Jerusalem: Während 65 Prozent der Israelis glauben, dass Deutschland einen guten Einfluss hat, werfen 64 Prozent der Deutschen Israel vor, eine schlechte Politik zu machen – das ist sogar mehr als der Durchschnittswert von 52 Prozent aller Befragten, der Israel auf den vorletzten Platz der Sympathieliste verbannt hat, gefolgt nur noch vom Iran.

Und wessen Bemühen um eine bessere Welt achten wir hier zu Lande am meisten? Die Deutschen schätzen zu 72 Prozent den Einfluss der EU, mit 75 Prozent geben sie den höchsten Sympathiewert aber – sich selbst. Ähnlich in sich ruhend zeigten sich in der Umfrage nur die Russen und die Chinesen.

www.tagesspiegel.de

Entscheiden Sie, ob die Aussage richtig (r), falsch (f) ist oder der Text dazu nichts sagt, und markieren Sie sie. Für jede richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

	Markieren Sie die richtige Antwort.	r	f	Text sagt dazu nichts	Prüfer		
					1.	2.	3.
0.	Die Italiener mögen die Deutschen, weil sie diese für sehr diszipliniert halten.		x				
26.	Laut der Umfrage des britischen Rundfunks ist Deutschland beliebt, weil es auf andere Staaten einen positiven Einfluss hat.						
27.	An diesem BBC-Ranking hat Deutschland schon mehrmals teilgenommen.						
28.	Bei dem BBC-Ranking ist Deutschland auf den 1. Platz gelandet.						
29.	Deutsche Austauschstudenten können sich freuen, Deutsche zu sein.						
30.	Bei dieser Umfrage geht es um die Bildungspolitik in verschiedenen Ländern.						
31.	Bei der Bewertung war Südostasien zurückhaltend.						
32.	Ein besonders schlechtes Image haben Ägypten und die Türkei.						
33.	Besonders große Unterschiede gibt es bei der gegenseitigen Bewertung zwischen Großbritannien und Deutschland.						
34.	Russland und China sind der Meinung, dass die EU das beste Image hat.						
35.	Nach der Meinung der Russen und Chinesen haben ihre eigenen Länder Russland und China das beste Image, wenn es um die Verbesserung der Welt geht.						
Punkte (max. 10)							

Teil 2 (5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben unter diesem Text.

Sterne statt Strohsack

Deutsche zieht es zum Wandern. Sie suchen das Naturerlebnis, möchten einen gewissen Komfort jedoch nicht missen.

Mancher Wanderer braucht abends nur ein Stück Fußboden, wo er seinen Schlafsack ausbreiten kann. Doch es gibt auch eine andere Gruppe, die in den vergangenen Jahren zahlenmäßig stets gewachsen ist: Wanderer, die etwas Luxus durchaus schätzen und nicht in Jugendherbergen oder kleinen Privatzimmern übernachten möchten. Sie bevorzugen das Hotel, das zwei, drei Sterne und mehr haben darf.

Heinz Dieter Quack vom Europäischen Tourismus Institut in Trier unterscheidet „alte“ und „neue“ Wanderer: „Die alten sind eher bescheiden. Wandern ist für sie ein leichter Leistungssport, bei dem Geselligkeit zählt.“ Es gebe aber auch eine ganz neue Klientel: „Sie ist prestige- und qualitätsbewusst, sie will keine sportliche Herausforderung, sondern Naturerlebnis, Ruhe und Abgeschiedenheit.“ Die „neuen“ Wanderer bevorzugen Strecken von höchstens 15 statt 25 Kilometer am Stück sowie das Unterwegssein in der kleinen Gruppe oder zu zweit. „Für die alten reichten ein gut ausgeschilderter Weg und abends eine Hütte mit schmalen Betten“, sagt Hochschullehrer Quack. „Die neuen sind viel reiseerfahrener. Sie stellen im Wanderurlaub die gleichen Ansprüche wie beim Badeurlaub auf den Kanaren.“ Stefan Gubitz beobachtet den touristischen Markt für Wanderer schon lange: 1994 gründete er Gomera Trekking Tours, den Vorgänger des neuen Veranstalters Drei Wünsche Wanderreisen. Damals seien die Erwartungen der Wanderer nicht hoch gewesen, erinnert er sich.

Inzwischen hat sich das Publikum für Wanderreisen aber stärker aufgefächert: „Es gibt durchaus eine Zielgruppe, die Komfort und mehr Qualität will“ – und die dafür auch einiges zu zahlen bereit ist. Anders als früher sei Wanderurlaub nicht mehr die preisgünstige Alternative zur Flugreise, bestätigt Sven Büchler vom Deutschen Wanderverband in Kassel: „Heute können zwei Wochen auf Mallorca viel günstiger sein als in Deutschland.“ Wer in der Eifel oder im Bayerischen Wald wandert, entscheide sich gezielt dafür. „Das ist dann oft auch mit höheren Ansprüchen verbunden.“ Viele gehobene Hotels stellten sich entsprechend auf Wanderer ein – die Ferienhotels der Steigenberger Gruppe etwa.

Die gleiche Beobachtung hat Susanne Leder gemacht: „Die Ansprüche ändern sich unendlich“, sagt die Expertin, die für die Wanderregion Müllerthal in Luxemburg arbeitet. „Es sind heute ganz andere Leute als früher, die wandern. Sie sind jünger, sie haben einen höheren Bildungsgrad, und sie geben mehr Geld aus.“ Wandern erfülle inzwischen auch einen anderen Zweck: Es gehe nicht mehr nur ums Baum- und Blümchengucken. Wichtig sei der mentale Ausgleich zur Beschleunigung im Berufsalltag, sagt Leder, die ihre Doktorarbeit über die „Neue Muße im Tourismus“ geschrieben hat. Entsprechend wollen viele Wanderer abends im Hotel entspannen – etwa mit Wellness-Angeboten, die diesen Namen verdienen.

Quack sieht das ähnlich: „Die neuen Wanderer wandern nicht, weil sie wandern wollen, sondern weil sie Entspannung, Ruhe und Glück suchen.“ Glückserfahrungen auf dem Wanderweg sind dabei für den Tourismuswissenschaftler keine Esoterik: „Viele Urlauber suchen heute Beziehungserlebnisse, die man zum Beispiel beim intensiven Wandern zu zweit machen kann, aber

auch Erfahrungen, die den Urlauber in seiner Selbstwahrnehmung bestätigen.“ Entsprechend müssen Wanderregionen mehr bieten als Trampelpfade durch die Pampa. Dazu kann gehören, dass es direkte Erlebnisangebote gibt – von der Hängebrücke bis zum Barfußpfad, ein Konzept, das viele der neuen Premiumwanderwege verfolgen. „Der Rothaarsteig ist ja bewusst ein Weg der Sinne“, sagt Professor Quack.

Susanne Leder geht davon aus, dass Wandern künftig noch mehr mit Angeboten kombiniert wird, die weit über klassische Wellness hinausgehen: „Das kann von Yogakursen bis Personal Coaching reichen.“ Für Tourismusregionen und Hotelbetriebe sei das durchaus eine Chance, eine neue Klientel für sich zu gewinnen.

dpa

Aufgabe:

Wählen Sie die richtige Lösung und kreuzen Sie sie im entsprechenden Kästchen an. Es gibt nur eine richtige Lösung. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

36. Wanderer wollen heute

- A alle in einer einfachen Hütte übernachten.
- B alle in einem komfortablen Hotel übernachten.
- C zunehmend im Hotel übernachten.

37. Heinz Dieter Quack unterscheidet zwei Gruppen von Wanderern:

- A Die einen sind jung und die anderen alt.
- B Die einen sind bescheiden und die anderen haben hohe Ansprüche.
- C Die einen wollen Leistungssport und die anderen Geselligkeit.

38. Wanderurlaub

- A war früher oft nicht so teuer wie ein Urlaub, für den man ins Ausland geflogen ist.
- B ist heute genauso teuer, wie ein Urlaub auf Mallorca.
- C ist ein anspruchsloser Aufenthalt in einem einfachen Hotel.

39. Im Vergleich zu früheren Wanderern, sind heutige Wanderer

- A jung, gebildet und geizig.
- B jung, gebildet und sie kaufen sich mehr.
- C alt, intelligent und sie kaufen sich viel.

40. Beim Wandern wollen heute viele

- A nur die Natur erleben.
- B Glück durch Esoterik erleben.
- C Entspannung und einen Ausgleich zur Arbeit.

Prüfer		
1.	2.	3.
---	---	---
---	---	---
---	---	---
---	---	---
---	---	---

Punkte (max. 5)

--	--	--

III. STRUKTUREN/WORTSCHATZ

Zeit: 20 Minuten. 20 Punkte.

Teil 1 (5 Punkte)

Entscheiden Sie, ob die Lösung A, B oder C richtig ist, und schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Wohin mit den Bildern?

Werner (0) A in eine kleine Wohnung (0) A. Er hat viele Bilder und weiß nicht, was er tun soll. Die Bilder haben lange Zeit im Keller (51) _____. Früher haben sie in der Wohnung seiner Eltern (52) _____. Zuerst hat Werner die Bilder in den Schrank (53) _____. Dann hat er sie einfach auf den Fußboden (54) _____. Nur einige hat er an die Wand (55) _____.

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

0. A ist...umgezogen
B hat...umgezogen
C ziehen ...um

51. A gelegt
B gelegen
C liegen

52. A gehängt
B hingen
C gehangen

53. A gestanden
B gestellt
C gestohlen

54. A gelegt
B gelogen
C gelegen

55. A gehängt
B gehangen
C hängt

Punkte (max. 5)

Teil 2 (5 Punkte)

Ergänzen Sie die Lücke mit der korrekten Nominalisierung des in Klammern stehenden Verbs. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Ein guter Vorschlag

Unser Sportlehrer machte uns einen tollen Vorschlag (vorschlagen), ein Sportzentrum zu besuchen. Die Frage wurde zur (56) _____ (diskutieren) gestellt. Die Auswahl der (57) _____ (anbieten) war wirklich groß. Pferdefreunde konnten bei einem Schulungsprogramm den richtigen (58) _____ (umgehen) mit Pferden erlernen. Manche konnten sogar einen (59) _____ (fliegen) mit dem Paragleiter oder mit dem Drachen ausprobieren. Auch eine Radwanderung war etwas Tolles für uns. Dieser Besuch war wirklich ein eindrucksvolles und unvergessliches (60) _____ (erleben).

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)

Teil 3 (4 Punkte)

Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Wörter durch eine Modalverbkonstruktion. Achten Sie auf die Zeitform!
Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Beispiel: *Sein Verhalten* **ist nicht zu erklären**
Sein Verhalten **kann man nicht erklären.**

Studium in Deutschland

Die angehenden Studenten **haben sich** selbst über die Zulassungsbedingungen an den Universitäten **zu informieren**, weil die Anforderungen überall unterschiedlich sind.

61. _____

Die Plätze in den Studentenwohnheimen **sind** allerdings oft schwer **zu bekommen**, weil es mehr Interessenten als freie Plätze gibt.

62. _____

Wer alleine leben will, **hat** mit einer Miete von mindestens 300 Euro **zu rechnen**.

63. _____

Es **ist vorzustellen**, dass ausländische Studierende auch ohne Arbeitserlaubnis in Deutschland eine Nebentätigkeit haben.

64. _____

Prüfer		
1.	2.	3.

Punkte (max. 4)			
-----------------	--	--	--

Teil 4 (6 Punkte)

Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Verwenden Sie die angegebenen Verben in der richtigen Form. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Woher kommt der Klammeraffe?

Das Zeichen @ ist durch Internet und E-Mail bekannt (*sein*). Dieses Zeichen, genannt Klammeraffe, hat seinen Ursprung im Mittelalter. Um sich die Arbeit in den Schreibstuben zu erleichtern, (65) _____ Kurzzeichen für häufig vorkommende Wörter (65) _____ (**erfinden**). Im 16. Jahrhundert verwendeten Kaufleute das Zeichen bei Preisangaben: 3 Ziegenhäute @ (=zu) 1 Krone. Später (66) _____ (**erscheinen**) es auf den Schreibmaschinen. Es (67) _____ die Buchhalter (67) _____ (**benutzen**). Schließlich (68) _____ (**gelangen**) es in die Computerwelt. Programmierern (69) _____ (**gefallen**) das Kurzzeichen, weil es nicht gebräuchlich ist und keine Gefahr der Verwechslung besteht. Am PC (70) _____ das Zeichen mit den Tasten „Alt+Shift“ und „1“ (70) _____ (**aufrufen**).

Prüfer		
1.	2.	3.

Punkte (max. 6)			
------------------------	--	--	--

STRUKTUREN/WORTSCHATZ – Punkte (max. 20)			
---	--	--	--

IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Zeit: 90 Minuten. 30 Punkte.

Sie müssen zwei Aufgaben erfüllen: einen *halbformellen Brief* (Teil 1) und einen *Aufsatz* (Teil 2) schreiben.

Teil 1 (10 Punkte)

Halbformeller Brief

Ihr neu gekauftes Handy hat einen Schaden. Es hat ein undeutliches Bild. Eine Garantiereparatur wurde abgelehnt. Das Handy wurde unrepariert zurückgegeben. Schreiben Sie **einen Beschwerdebrief** an den Händler. Stellen Sie sich als *Valda Pavardaitė/Valdas Pavardaitis* vor. Behandeln Sie folgende Inhaltspunkte:



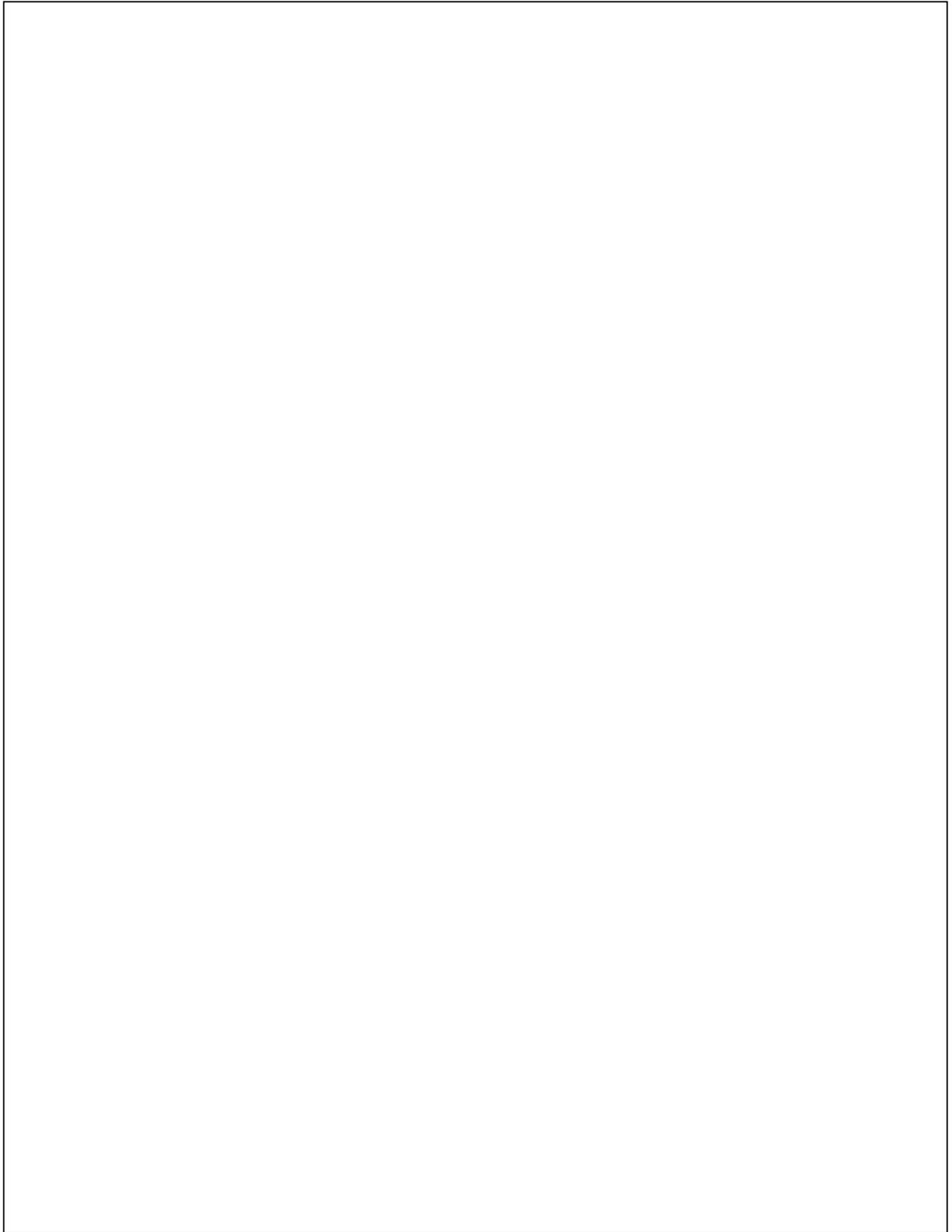
Inhalt des Briefes:

1. *Grund des Schreibens (defektes Handy)*
2. *Garantiereparatur*
3. *Nicht erfüllte Kaufgarantie*
4. *Geld- und Zeitaufwand*
5. *Bitte um die Lösung des Problems*

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- *Vergessen Sie nicht die Anschriften des Absenders und des Empfängers, die Anrede, das Datum, den Gruß und die Unterschrift.*
- *Die Abschnitte und die Sätze sollen einen logischen Gedankengang bilden.*
- *Schreiben Sie etwa 80–100 Wörter.*

Für Notizen (juodraštis)



Teil 2 (20 Punkte)

Schreiben Sie **einen Aufsatz**. Wählen Sie **eine** der folgenden Varianten: **A** oder **B!**

Variante A

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „**Neue Medien – Hilfsmittel oder Lebensweise?**“. Erörtern Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

- **Stärken der Medienkompetenz**
- **Vorteile**
- **Nachteile**
- **Gefahren im virtuellen Leben**
- **Freundschaft per Internet**

Variante B

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „**Demokratie ist, wenn jeder machen kann, was er will. Stimmt das?**“. Sagen Sie Ihre Meinung dazu und erörtern Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

- **Konfliktsituationen im Alltag: Wann müssen sich die Menschen einmischen?**
- **Passive und aktive Toleranz**
- **Toleranz und Wahrheit**
- **Soll immer die Mehrheit gewinnen?**
- **Interkulturelle Missverständnisse**

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- *Beginnen Sie mit einer Einleitung.*
- *Der Gedankengang muss logisch und einheitlich sein.*
- *Fassen Sie zum Schluss Ihre Meinung kurz zusammen.*
- *Führen Sie zu jedem Punkt mindestens 2-3 Argumente/Beispiele an und begründen Sie Ihre Meinung.*
- *Schreiben Sie **180–200** Wörter.*

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) ♦ 2009 m. valstybinio brandos egzamino užduotis ♦ Pakartotinė sesija

Für Notizen (juodraštis)

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

[TU Š Č I A S P U S L A P I S]

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) ♦ 2009 m. valstybinio brandos egzamino uždutis ♦ Pakartotinė sesija

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduties ar jos dalies turinys)